

# Das Lügengespinnst wird immer dichter

**Villigen** Dass Lügen fatale Folgen haben können, erlebten die Zuschauer in der Turnhalle Erbslet. Dort feierte die Theatergruppe am Wochenende Premiere mit dem Stück «Hotel Mimosa».

VON HANS CHRISTOF WAGNER

Filmregisseur François Martique (gespielt von Heinz Geissberger) hat es sich bei der «Motivsuche» für seinen neuen Film in der Villa seiner Geliebten Magali Bavaud (Bettina Leutwiler) an der Côte d'Azur gemütlich gemacht. Seiner Frau Cécile (Jacqueline Schwarz) hat er erzählt, er sei im Hotel Mimosa abgestiegen. Plötzlich will ihn Cécile aber dort besuchen. Was also tun? Einfach die Villa der Freundin ins Hotel Mimosa umwandeln, samt Réception und Restaurant. Doch dieser Entschluss hat Konsequenzen, denn das Hotelschild draussen lockt allerlei skurrile Gestalten an.

Während der beiden Akte geht es schliesslich nur darum, sich dieser lästigen Gäste wieder zu entledigen, ohne sich dabei als Geliebter der angeblichen «Hotelchefin» zu outen, vor allem nicht, nachdem auch deren Mann, U-Boot-Kommandant Louis Bavaud (Peter Wülser), in Akt zwei ins Spiel



Kommt er damit durch? Filmregisseur François Martique im erfundenen Hotel. HCW

kommt. Aber ein Fernsehregisseur wäre keiner, wenn er nicht in der Lage wäre, zu improvisieren. François Martique spielt dem etwas naiven Ehemann einfach die «Komödie in der Komödie» vor, tut so, als habe er die Fäden in der Hand. Bis zum Moment, in dem der Vorhang fällt, bleibt die Frage offen: Kommt er damit durch?

## Schweizer Paar als Lachnummer

Geissberger spielte bei der Premiere den durchtriebenen François souverän, während Bettina Leutwiler sich

zwischen Revolte und Resignation zu wandeln verstand. Gelächter gab es immer bei den Auftritten von Peter und Heidi Müller (Georg Süss und Martina Laube), das Schweizer Ehepaar, das sich erst 20 Jahre nach der Hochzeit auf das Ziel der Flitterwochen-Reise einigen konnte, eben das Hotel Mimosa, weil es mit 30 Euro pro Nacht so schön billig ist.

Beide sind schon im französischen Ursprungsstück «Pension complète» von Pierre Chesnot enthalten. Für Regisseur Enrico Maurer, der zum ersten

Mal in Villigen ein Stück inszeniert, ist es besonders reizvoll, dass sich in der Dialektfassung des Aarauer Verlags Breuninger die Schweiz selbst auf die Schippe nimmt, wenn die Müllers als «Ausländer» tituliert werden und auch sonst nicht gerade als Weltbürger gezeichnet sind.

«Hotel Mimosa» zeichnet sich durch sehr feinen, subtilen Humor aus, sicher kein Schenkelklopfer», sagt Enrico Maurer. «Deshalb waren ich und die Stückfindungskommission des Vereins schnell einig, dass wir es auf die Bühne bringen wollen.» Die Proben dafür liefen seit Oktober. Dieses Mal müssen die Akteure besonders textsicher sein, denn zum ersten Mal in der Geschichte der Theatergruppe Villigen können sie sich nicht auf die Unterstützung einer Souffleuse stützen.

Bei der Premiere kam das Stück in der ausverkauften Turnhalle Erbslet gut an. «Turbulent und spannend», fand es etwa Zuschauer Hans Flüher, der sicher einen der weitesten Anreisen nach Villigen hatte: Aus Stansstad NW kommt er, wo er auch selbst im dortigen Theaterverein aktiv ist.

**Theater** «Hotel Mimosa», 15. und 16. März um 20 Uhr, 17. März um 13.30 Uhr, Turnhalle Erbslet Villigen.



Fotos von der Premiere auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)